

- Editorial
- 3 Kunst und Natur
Christiane Haid
- 5 Was ist Magischer Idealismus?
Die Geburt von «Novalis»
Bruce Donehower
- 13 Kunst am Kreuzungspunkt
Berit Frøseth im Gespräch mit Marius Wahl Gran
- 25 Henni Geck
Im Spiegel biographischer Zeugnisse
Dino Wendtland
- 38 Rudolf Steiners «Naturstimmungen» –
Was tun mit ihnen?
Alexander Schaumann
- 46 Ein Malimpuls
Die Schulungsskizzen von Rudolf Steiner
und Henni Geck
Katrin Hofmann Hurter
- 53 Die moralische Wirkung der Farben
Edgar Spittler
- 55 Zur Aktualität
der «Naturstimmungen»
von Rudolf Steiner
- 72 Licht und Dunkelheit
Das Verhältnis der Farben zueinander
Im Gespräch mit Charles Blockey
- 81 Rudolf Steiner und Russland
Teil I
Michael Kurtz
- 88 Transhumanismus und Leiblichkeit
Sebastian Lorenz
- 90 Gerard Wagners Weg
zu den flutenden Farben der Welt
Silvana Gabrielli
- 91 Vorschau auf die kommenden Veranstaltungen
der Sektionen für Schöne Wissenschaften, Bildende
Künste und Redende und Musizierende Künste

STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft
Stil Johanni 2022, 44. Jahrgang Heft 2

Die Vierteljahresschrift STIL ist Organ der Sektion für Schöne Wissenschaften, der Sektion für Bildende Künste und der Sektion für Redende und Musizierende Künste der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft, Goetheanum, Dornach/Schweiz und erscheint im Verlag am Goetheanum.

Die Zeitschrift wurde 1979 von Wilhelm Oberhuber unter den Titel «STIL. Goetheanisches Bilden und Bauen» gegründet und seit 2009 unter dem Titel «STIL. Goetheanismus in Kunst und Wissenschaft» weitergeführt. Sie erscheint gegenwärtig im 43. Jahrgang.

Redaktion: Dr. Ariane Eichenberg,
Dr. Christiane Haid, Anna Kartini,
Michael Kurtz und Reinhart Moritzen.
Grafik: Wolfram Schildt (Berlin)

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Artikels selbst. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers und des Autors. © 2022 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft, Freie Hochschule für Geisteswissenschaft, Sektion für Schöne Wissenschaften und Sektion für Bildende Künste.

Das *Abonnement* kostet für vier Hefte im Jahr 60€/70 CHF, zuzüglich Porto, Förderpreis 100€/120 CHF. Das Einzelheft kostet 18€/20 CHF, zuzüglich Porto.

Das Abonnement kann jeweils jährlich zum 31. Dezember mit einer Frist von 6 Wochen gekündigt werden.

Postanschrift Redaktion
STIL | Sektion für Schöne Wissenschaften
Goetheanum | CH – 4143 Dornach
Tel.: +41 61 706 43 82
E-Mail der Redaktion: stil@goetheanum.ch

*Postanschrift Vertrieb
und Abonnentenverwaltung*
Kooperative Dürnau / Stil
Im Winkel 11, 88422 Dürnau
E-Mail: abo.stil@goetheanum.ch

Der STIL kann als Einzelheft und im Abonnement (jährlich 4 Hefte) direkt über den Verlag bezogen werden.

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste vom 1. April 2020 gültig.
Druck: WIRMachenDRUCK,
71522 Backnang

ISSN 0171-3817

KUNST UND NATUR

Liebe Leserinnen und Leser,

im Frühjahr berührt mich die frisch aufsprießende Natur jedes Mal aufs Neue. Obwohl sie immer wiederkehrt, erlebe ich ihr Erscheinen dennoch wie ein Wunder. Wie viel vermag der Wechsel des Jahreslaufs an Stimmungen und Empfindungen in der Seele hervorzurufen, ohne dass uns dies klar vor das Bewusstsein tritt. Durch die Medien wird unsere Aufmerksamkeit beinahe täglich auf die dramatische Situation der ökologischen Krise gerichtet. Doch ist diese Krise bereits seit Beginn der 1970er Jahre bekannt, und wurde dennoch nach einem ersten Schock, ausgelöst durch das bedeutende Buch «Silent Spring» von Rachel Carson und wenig später das Waldsterben, nicht ernst genug genommen. Obwohl die absterbenden Bäume, der Rückgang der Artenvielfalt und das Ausbleiben von Insekten nach wie vor wahrzunehmen waren, hat das Wissen um die ökologische Krise seither zu wenig verändernden Handlungen geführt. Bewegungen wie «Greenpeace» oder «Fridays for future» u. a. versuchen, auf die Lage aufmerksam zu machen. Doch das: «Du musst dein Leben ändern» real werden zu lassen, bleibt hinter der tatsächlichen Situation zurück. Das wirft die Frage auf, wie das Verhältnis des Menschen zur Natur anders gestaltet werden kann, so dass eine neue Art von Verständnis, Mitgefühl und Liebe zu ihr zu tatsächlichen Veränderungen führt. Nur die liebende Einsicht in die Bedürfnisse des Gegenübers, können wirkliche Veränderungen hervorbringen.

Im Mai 1922 gab Rudolf Steiner der Malerin Henni Geck auf ihre Anfrage hin neun Schulungsskizzen für Maler, mit denen sie ihren Malunterricht gestalten sollte. Die neun ersten Skizzen mit dem Thema «Naturstimmungen», von Rudolf Steiner in wenigen Minuten mit Pastell auf Packpapier hingeworfen, zeigen zentrale Motive aus der Natur: «Sonnenaufgang» und «Sonnenuntergang» in zweifacher Ausführung, einige Motive zu «Mondaufgang», «scheinender Mond» und «Monduntergang», «Sommerbäume» und «fruchtende Bäume». Die zunächst unscheinbar aussehenden Motive haben in den letzten hundert Jahren bei Malerinnen und Malern zu einem vielfältigen Umgang mit diesen Skizzen geführt. Von sorgfältigem Nachmalen, über Meditieren bis hin zu freien Gestaltungen sind sie in sehr unterschiedlicher Weise aufgegriffen worden.

Diese Skizzen scheinen mir nach 100 Jahren angesichts der ökologischen Krise aktueller denn je, und dies für jeden Menschen. Denn, was zeigen sie uns? Es sind keine Abbildungen des äußeren Naturgeschehens! Betrachtet man die Skizzen, so kann man für ein Geschehen wach werden, was sich erst in einem vertieften Anschauen der Natur offenbart – und hier ist die Kunst die sprechende Anregerin und Vermittlerin.

Die vorliegende Ausgabe des STIL enthält als einen roten Faden, durch die Kunst anders sehen zu lernen – dies eröffnet uns die heute notwendigen neuen Ausblicke auf die Natur und die Zukunft des Menschen.

Ihnen einen fruchtbaren Kunst-Sommer wünschend, grüßt sie aus der Redaktion in Dornach herzlich zusammen mit Ariane Eichenberg



Christiane Haid

Ihre

Christiane Haid